

MEDIENSPIEGEL

24.05.2019

Avenue ID: 449
Artikel: 1
Folgeseiten: 0

Print



23.05.2019

Bantiger Post Magazin

Ferien zugunsten der Schweizer Natur

01



Ferien zugunsten der Schweizer Natur

Immer mehr Menschen berücksichtigen bei der Wahl ihres Ferienzels ethische und ökologische Kriterien. Pro Natura und die Stiftung Umwelteinsatz bieten seit fast 30 Jahren Ferien an, die den Kriterien nachhaltiger Entwicklung entsprechen. Das Programm 2019 dieser «Ferien zugunsten der Natur» liegt vor.

Seit 1990 führen Pro Natura und die Stiftung Umwelteinsatz Ferienwochen der besonderen Art durch. Ob beim Wiederaufbau von zerfallenen Trockenmauern oder beim Aufräumen und der Pflege von Weiden, Wiesen, Mooren oder anderen Biotopen: Die beiden Organisationen bieten landesweit 21 Ferienarbeitswochen an. Teilnehmende verbinden mit ihrer Arbeit die Liebe zur Natur und konkrete Taten zugunsten der Umwelt und fördern damit die Biodiversität – und das vor Traumkulissen in schönsten Schweizer Naturlandschaften.

Rund 1000 Arbeitstage im Jahr 2018, 21 neue Wochenangebote für 2019

2018 haben nahezu 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Projekt rund 1000 Arbeitstage ihrer Freizeit gewidmet. 2019 bieten die Stiftung Umwelteinsatz und Pro Natura erneut ein vielfältiges Programm mit Ferienwochen für die Umwelt an. Vom Bau von Trockenmauern in La Sagne (NE),



Voller Einsatz und konkrete Taten

Intragna (TI) oder Castasegna (GR) über den Unterhalt von Wiesen im Meiental (UR) oder Trockenweiden von nationaler Bedeutung im Naturschutzgebiet La Pierreuse (VD) bis zu Wiederherstellungsarbeiten in den Kastanienselven in Soazza (TI) oder der Pflege der Weiden auf der Alp Flix (GR) bieten die Ferienarbeitswochen für alle Interessierten ein vielseitiges wie lehrreiches Angebot.

Unter der Anleitung begeisterter Fachpersonen widmen Gruppen von 10 bis 12 Personen den Grossteil der Woche dem Einsatz für die Natur. Doch auch Freizeit und Entspannung kommen nicht zu kurz. Exkursionen bringen den Teilnehmenden Fauna und Flora näher und machen sie mit der lokalen Geschichte ihres Einsatzortes vertraut. Die Abendessen werden gemeinsam zubereitet, was Gelegenheit zum Austausch bietet. Untergebracht sind die Teilnehmenden in Alphütten oder Gebäuden mit etwas mehr Komfort. Die Anmeldegebühr liegt bei 120 bis 270 Franken pro Teilnehmenden – ein Beitrag, der einen Teil der Projekt- und der Unterbringungskosten abdeckt. Den Rest der Aufwendungen tragen die beiden Organisationen Stiftung Umwelteinsatz und Pro Natura.